

72 - 29. 1. 2005

Atemschutz und Kamera

Englische Studenten besuchen freiwillige Feuerwehr in Nackenheim

bb. NACKENHEIM Unterschiedlicher könnten bei deutschen und englischen Feuerwehren die Ansätze bei der Bekämpfung von Bränden und der allgemeinen Hilfe nicht sein. Geht in England nämlich ein Notruf ein, sind die Helfer wegen längerer Anfahrtswege erst nach etwa einer halben Stunde vor Ort, die deutschen Wehren werden spätestens nach acht Minuten aktiv.

Vorteile des deutschen Systems erläuterte VG-Wehrleiter Alfred Kimmes den Studenten des „Accrington & Rossendale College“ für Weiterbildung zum Auftakt ihres Besuchs bei der Feuerwehr der Verbandsgemeinde Bodenheim. Der Kontakt zu den Engländern aus dem Raum Manchester kam über das rheinland-pfälzische Innenministerium zustande. Als es darum ging, neben

Landeskriminalamt sowie Feuerwehr- und Polizeischule auch eine kleinere kommunale Feuerwehr zu besuchen, erinnerte sich Brandoberamtsrat Manfred Siebenhaar an seine alte Wirkungsstätte.

Dass sich Menschen aller Alters- und Berufsschichten freiwillig in der deutschen Feuerwehr engagieren, war für die Collegen von der Insel beeindruckend. In England besuchen die 17- bis 21-Jährigen einen zweijährigen Nationaldiplomkurs für den Öffentlichen Dienst, der ihre Einstellungschancen bei Feuerwehr, Rettungsdienst, Polizei und Militär verbessern soll.

Was es heißt, sich im Ernstfall als Feuerwehrmann zu bewähren, davon konnten sich die Studenten in Nackenheim bei zahlreichen Demonstrationen ein Bild machen: Ausgerü-

stet mit Stiefeln, dicker Einsatzjacke und einem Atemschutzgerät auf dem Rücken, galt es, in einer verqualmten Umkleidekabine eine vermisste Person zu retten. Als modernes Hilfsmittel bei der Personensuche bekamen die Studenten die in Nackenheim zur Verfügung stehende Wärmebildkamera mit auf ihren rauchigen Weg in die Dunkelheit. Außenstehende konnten an einem Laptop die Suche folgen.

Und dass man mit einer Drehleiter Bewegungen machen kann, die eine Achterbahnfahrt in den Schatten stellen, das demonstrierten Christoph Kortholt und Wilfried Weber mit der in Bodenheim stationierten Leiter. Im Korb der Drehleiter die Wendigkeit und Schnelligkeit dieses Einsatzfahrzeuges zu erleben, war ein Erlebnis für die Gäste.



Auch über die Ausrüstung eines deutschen Feuerwehrmannes haben 18 englische Studenten bei ihrer Visite in Nackenheim viel erfahren. Christoph Greubel (links) kleidet seinen Kollegen Simon Thorpe (rechts) fachmännisch ein.

Foto: hbz/Melanie Bauer